

Zeit	Raum	Vortragende/Titel	Kurzbeschreibung
10.30 – 11.00	SR3	<p><b>Sabrina Frank</b> (Universität Wien)</p> <p>The application letter in Austrian EFL textbooks – a genre-based textbook analysis.</p>	<p>Given the global role of English, the English job application letter is an important component in the job application process within the world of work. In order to prepare learners for writing such job application letters in their future professional lives, EFL textbooks for learners between the age of 16 and 17 deal with job application letters. The focus of this presentation is on job application letters presented in 9 Austrian EFL textbooks from three different school types in Austria: AHS, HAK and HTL. The underlying research interest is in how far do these textbooks deal with the job application letter as a genre and not as an entirely prescribed and stable text model. The analysis consists of two parts. The genre analysis examines what the textbook application letters' <i>move structures</i> look like, i.e. which textual entities are used to construct the application letter. The textbook analysis investigates how the textbook letters are presented and drawn upon in the tasks within the topic of job applications. The findings reveal that there are tendencies towards dealing with the application letter as a genre, although the textbooks do not claim to be genre-oriented. In order to provide a clearer picture of what is meant by a genre-based approach and which effects it could have on teaching genres, one possible approach will be presented.</p>
10.30 – 11.00	SR16	<p><b>Verena Hörmann</b> (Universität Wien)</p> <p>„...es ist vom Sinn ein bisschen etwas Neues.“</p> <p>Alternative Zugänge zum Kasussystem des Deutschen am Beispiel <i>Nominalgruppe</i> aus Sicht von SchülerInnen der Sekundarstufe 1.</p>	<p>Die Diplomarbeit geht der Frage nach, wie Erkenntnisse aus den Fachdidaktiken DaF, DaZ, DaM sowie der Linguistik in einem Unterrichtsmaterial zusammengeführt werden können, welches den Erwerb von Teilaspekten des Kasussystems zum Ziel hat. Zu diesem Zweck wurde die Feldgliederung der Nominalphrase bzw. -gruppe didaktisiert. Die entwickelten Unterrichtsmaterialien wurden mit SchülerInnen der 6. Schulstufe empirisch in Form von Akzeptanzbefragungen, einer aus der Physikdidaktik stammenden qualitativen Methode, erprobt. Die Analyse dieser Interviews zeigt, dass das Konzept <i>Nominalgruppe</i> gut angenommen wurde. Allerdings traten bei der Bearbeitung der Anwendungsbeispiele Unklarheiten auf. Die gewonnenen Informationen aus Sicht der Lernenden konnten Ansätze für eine abschließende Überarbeitung der Unterrichtsmaterialien liefern. In der Arbeit wurde aufgezeigt, dass in Hinblick auf das mehrsprachige Klassenzimmer eine Revision der Schulgrammatik von Nöten ist. Anhand der Akzeptanzbefragungen konnte festgestellt werden, dass ein alternativer Zugang zur Behandlung des Kasussystems mithilfe des Konzepts <i>Nominalgruppe</i> für SchülerInnen anschlussfähig wäre.</p>

Zeit	Raum	Vortragende/Titel	Kurzbeschreibung
11.05 – 11.35	SR16	<p>Magdalena <b>Kaltseis</b>, Mag. (Universität Innsbruck)</p> <p>Der Einsatz von Filmsequenzen im Russischunterricht unter besonderer Berücksichtigung motivationaler Faktoren.</p>	<p>Bilder, vor allem bewegte Bilder, erlangen in unserem Leben aufgrund der Neuen Medien (Fernsehen, Internet, DVD, etc.) immer mehr Dominanz. Eine Integration von Bildern und audiovisuellen Medien ist deshalb auch für den Unterricht sinnvoll und wünschenswert. Vor allem für den modernen Fremdsprachenunterricht (FSU) eignen sich diese Medien hervorragend, da sie an die Erfahrungen der SchülerInnen im Alltag anknüpfen und somit ihre Motivation fördern können.</p> <p>In der vorliegenden Arbeit werden Gründe für den Einsatz von Filmen im FSU angeführt. Das Ziel der Arbeit ist es, mithilfe einer Analyse russischer, französischer und englischer Lehrbücher herauszufinden, ob Film(sequenz)e(n) als Übungsmaterial für die vier Fertigkeiten berücksichtigt werden oder ob sie überhaupt keine Rolle in den Lehrbüchern spielen. Im Anschluss daran werden 13 österreichische RussischlehrerInnen zum Einsatz von Filmen im Russischunterricht interviewt, um einen Eindruck über ihre Einstellung zum Thema Film im Unterricht und eine Vorstellung ihrer Wahrnehmungen und Erfahrungen aus der Praxis zu bekommen.</p>
11.05 – 11.35	SR3	<p>Judith <b>Schrödl</b>, Mátyás <b>Omaszta</b>, Claudia <b>Mewald</b>, Prof. Mag. Dr. (Pädagogische Hochschule NÖ)</p> <p>A literary analysis of Wonder and Face: Process writing and peer-assessment in a young adult literature course.</p>	<p>This presentation focuses on the implementation of process writing and peer assessment in the context of three courses in teacher education: young adult literature, methodology, and language skills. The primary aim of the study was to learn about the effects of the approach on language and content learning as well as the trainees' gains in their pedagogical content knowledge about formative assessment.</p> <p>Trainees engaged in a process writing activity based on two young adult novels, Wonder and Face, the goal being to make use of their competences in analysing fiction. Two analyses, one on the role of fathers and the other on true friendship in Wonder and Face will be presented.</p>

Zeit	Raum	Vortragende/Titel	Kurzbeschreibung
11.40 – 12.10	SR3	<p><b>Birgit Plöchl</b> (Universität Wien)</p> <p>Plurizentrik des Deutschen im universitären Deutschunterricht in Tschechien.</p>	<p>Im Vortrag wird der aktuelle Stand meiner Masterarbeit zum Thema „Plurizentrik des Deutschen im universitären Deutschunterricht in Tschechien“ präsentiert.</p> <p>Ich setze mich mit dem Plurizentrikkonzept des Deutschen auseinander, das die deutsche Sprache als Konglomerat mehrerer, prinzipiell gleichwertiger Varietäten erfasst, und das in der Angewandten Linguistik und dem Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache seit mittlerweile 25 Jahren weitgehend anerkannt ist. Dennoch wurde in bisherigen Studien mehrfach festgestellt, dass dieses Konzept im Deutschunterricht im Ausland nur ungenügend berücksichtigt wird.</p> <p>In meiner Arbeit gehe ich der Frage nach, inwiefern das Plurizentrikkonzept des Deutschen im universitären Deutschunterricht in Tschechien Beachtung findet. Ich untersuche mittels einer Fragebogenerhebung unter 222 Studierenden und 28 DozentInnen aus Brünn, Liberec, Pilsen und Prag (Universitäten mit Kooperation zum OeAD) sowie einer Lehrmaterialanalyse, welches Normkonzept und welche nationalen Standardvarietäten in Bezug auf welche Fertigkeiten (produktiv und/oder rezeptiv) vermittelt werden.</p>
11.40 – 12.10	SR16	<p><b>Sophia-Melissa Fuchs</b> (Pädagogische Hochschule Burgenland)</p> <p>Reading as a Tool to Language Proficiency.</p>	<p>This study focuses on the effects reading has on ESL learners and the methods that are used to foster this skill. The first part of the thesis displays a theoretical overview of reading as one of the four skills of language acquisition. Thereafter, a choice of different text types and methods for introducing and using them in class are described.</p> <p>Additionally, different criteria for the evaluation of course books with regards to teaching reading are discussed. For the second part of this paper, the methods that teachers use to foster their students' reading skills in their classrooms have been examined. For this purpose, six secondary school teachers were interviewed.</p> <p>The data collected was classified using categories and summarised. Then, the results were discussed in relation to the literature. According to the findings, teachers seem to use a variety of the methods outlined in the theoretical part of this thesis. However, there is still room for improvement.</p>

Zeit	Raum	Vortragende/Titel	Kurzbeschreibung
13.30 – 14.00	SR16	<p><b>Stefanie Radakovits</b> (Pädagogische Hochschule Burgenland)</p> <p>Standardisierte Rechtschreibtests in der Praxis.</p>	<p>Vorliegende Bachelorarbeit beschäftigt sich mit dem Einsatz standardisierter Rechtschreibtests in der Praxis der Volksschule und wird hierfür in zwei Bereiche gegliedert.</p> <p>Die theoretischen Grundlagen geben einen Überblick zu Anwendungsfeldern, denen standardisierte Rechtschreibtests zugeordnet werden. Es werden das Arbeitsfeld der Pädagogischen Diagnostik, ihre Teildisziplin die Schulleistungsdiagnostik, ferner schulleistungsdiagnostische Verfahren, testtheoretische Grundlagen und Formen von Schulleistungstests sowie die Diagnostik von Rechtschreibleistungen erläutert.</p> <p>Im Rahmen der empirischen Untersuchung wird erhoben, was zwei ausgewählte standardisierte Rechtschreibtests, DERET 3-4+ und SLRT-II, für die Praxis leisten. Zu diesem Zweck wurden teilnehmende Beobachtungen im Rahmen der Testdurchführungen und problemzentrierte Interviews durchgeführt. Die Darstellung, Interpretation und Zusammenfassung der Ergebnisse aus diesen qualitativen Verfahren bilden den Abschluss der empirischen Untersuchung.</p>
13.30 – 14.00	SR3	<p><b>Ivana Simić</b> (Universität Graz)</p> <p>Willingness to Communicate: A Comparison between Austrian and Serbian Students.</p>	<p>Due to its immediateness, speaking became an indicator of overall language competence with the emergence of the Communicative Approach to language teaching. However, the idea of performance being a one-to-one representation of one's competence has been questioned considerably by the research done on the complexity of speaking and the phenomenon of Willingness to Communicate (WTC). Rather than trying to extend the list of factors influencing individuals' WTC, the main goal of this study was to determine whether and to what extent already recognized factors affect students from two different school types – vocational schools and grammar schools with special focus on modern languages. In order to additionally confirm or dismiss the universality of these findings, this study takes a cross-cultural perspective by comparing results from Austria and Serbia.</p> <p><b>Keywords:</b> <i>WTC, Austria, Serbia, grammar school, vocational school</i></p>

Zeit	Raum	Vortragende/Titel	Kurzbeschreibung
14.05 – 14.35	SR3	<b>Julia Stromer</b> (Universität Wien)  Complexity in second language classroom discourse.	Classroom discourse provides the learner with opportunities to improve three language performance domains, namely complexity, accuracy and fluency (CAF). Tasks and activities prompt the student to use the target language and express his/her ideas through either simple or more complex language. Task complexity is said to have an influential effect on language complexity, in more concrete terms cognitively challenging tasks might stimulate the learner to produce not only more complex but also and more accurate language. Considering the trade-off hypothesis and the cognition hypothesis, the extent to which task complexity influences the development of the three domains and the question if these domains compete with each other during task performance, were observed. Additionally, the paper focuses on the impact of pre-task planning on CAF and the difference between narrative and interactive tasks. The findings have implications for classroom and task design as task complexity tends to have significant effects on language complexity, fluency of speech as well as accuracy.
14.05 – 14.35	SR16	<b>Linda Huber, MSc</b> (National University of Ireland, Maynooth)  Reflexion der Konzeptualisierung von interkultureller Kompetenz im Kontext der Sprachdidaktik – ein empirischer, mehrdimensionaler Ansatz.	Ein harmonisches Zusammenleben setzt häufig fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen voraus, um Heterogenität bewusst wahrzunehmen und angemessen auf interkulturelle Begegnungen zu reagieren. Vor allem im Bereich der Sprachdidaktik ist "interkulturelle Kompetenz" inzwischen ein Konzept, das viel diskutiert ist, über dessen Bedeutung jedoch kein Konsens besteht. Die theoretischen Konzeptualisierungen sind bislang, so meine These, zu szientistisch und breit, als dass sie als ein Instrument für die Bildungsforschung geeignet wären. Im Rahmen meines Vortrags möchte ich deshalb zunächst jene Konstrukte vorstellen, die als Bezugspunkt für Konzeptualisierungen interkultureller Kompetenz in der Sprachdidaktik dienen. Anschließend werde ich terminologische und konzeptionelle Defizite dieser Konzepte herausarbeiten, indem ich die theoretischen Prämissen dieser Konzepte in Zusammenhang mit den Ergebnissen einer von mir durchgeführten qualitativen Studie kritisch hinterfrage. Zum Schluss schlage ich, basierend auf den Ergebnissen meiner Interviewstudie, ein alternatives Konzept für "interkulturelle Kompetenz" vor, dessen Operationalisierung besser geeignet wäre, um als Bildungsziel in Curricula implementiert zu werden.